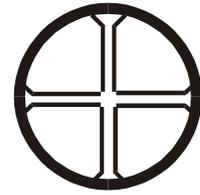


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ♦ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: 010 6252 647 ♦ Fax: 010 6252 649
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr



Februar 2002

Nummer 2



Liebe St. Michaelsgemeinde!

Unser Hl. Vater, Papst Johannes Paul II., bittet in seinem Apostolischen Schreiben „Novo Millennio Ineunte“, alle Mitglieder der Kirche sollten „sich mit vollem Eifer - vor allem durch das inständige Gebet zum ‚Herrn der Ernte‘ (vgl. Mt 9,38) - für die Förderung der Priester- und Ordensberufe einsetzen. Darin liegt ein Problem, das für das Leben der Kirche in allen Teilen der Welt von hoher Tragweite ist. In bestimmten Ländern, die schon seit alten Zeiten das Evangelium empfangen hatten, ist es geradezu dramatisch geworden. Das liegt an dem veränderten gesellschaftlichen Umfeld und an der religiösen Austrocknung, die vom Konsumismus und vom Säkularismus herrührt. Es ist dringend notwendig, eine breit angelegte und engmaschige Berufungspastoral zu schaffen. Sie muss die Pfarreien, Bildungszentren und Familien erreichen und ein aufmerksames Nachdenken über die wesentlichen Werte des Lebens wecken. Diese finden ihre entscheidende Zusammenschau in der Antwort, die jeder auf den Ruf Gottes geben soll. Dies gilt besonders dann, wenn die Antwort es erfordert, sich selbst ganz hinzugeben und die eigenen Energien für das Reich Gottes einzusetzen...“

In diesem Zusammenhang lädt das katholische Erzbistum Athen alle Gläubigen ein, am Samstag, dem 02. Februar 2002, an Gebetsstunden vor dem ausgesetzten Allerheiligsten in der Katholischen Kathedrale von 19.00 - 23.00 Uhr teilzunehmen. Auch unsere Pfarrei wird eine Gebetszeit an diesem Abend übernehmen.

Mit dieser Einladung zum Gebet grüßt Sie

Ihr

Klerik. Hans Bräbed.

Umseitiges Bild:

Aussendung in den Weinberg, Echternach um 1040

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael	Odos Ekalis 10, Kifissia
Katholische Kathedrale	Odos Panepistimiou
Kapelle der Josefsschwestern im Atrium	Odos Har. Trikoupi 10
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa	Odos Aimonos 79
Kapelle der Pammakaristoschwestern in Neos Kosmos	Odos Ameinokleous 30

Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Februar:

1. Dass sich die katholischen Spitäler als Pioniere der Krankenpflege und der Wertschätzung der Würde und des Lebens der Menschen erweisen.
2. Dass sich die christlichen Gemeinschaften in Kambodscha und Laos aktiv um die Förderung der Priester- und Ordensberufe sorgen.

Fr	01.02.	18.30	HOCHAMT MIT KERZENWEIHE UND LICHTERPROZESSION ZUM FEST DER DARSTELLUNG DES HERRN MARIÄ LICHTMESS	Kifissia
Sa	02.02.	18.30	Sonntagvorabendmesse Spendung des Blasiussegens	Atrium

Nach der hl. Messe finden von 19.00 – 23.00 Uhr Anbetungsstunden in der Katholischen Kathedrale statt.

So	03.02.		4. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe Spendung des Blasiussegens	Kifissia
Mo	04.02.	07.00	Hl. Messe	Aimonos

Di	05.02.	10.30	Hl. Messe	Atrium
Mi	06.02.	18.30	Hl. Messe Hl. Paul Miki und Gefährten, Gedenktag	Kifissia
Do	07.02.	10.30	Hl. Messe	N. Kosmos
Fr	08.02.	09.00	Hl. Messe Hl. Hieronymus Aemiliani, Gedenktag	Kifissia
Sa	09.02.	18.30	Sonntagvorabendmesse	Atrium
So	10.02.		5. Sonntag im Jahreskreis	
		10.00	Hl. Messe, anschl. Vortrag	Kifissia
Mo	11.02.	07.00	Hl. Messe Gedenktag U.Lb. Frau in Lourdes	Aimonos
Di	12.02.	10.30	Hl. Messe	Atrium
Mi	13.02.	18.30	Hl. Messe	Kifissia
Do	14.02.		HL. CYRILLUS, HL. METHODIUS,	
			FEST	
		10.30	Hl. Messe	N. Kosmos
Fr.	15.02.	09.00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	16.02.	18.30	Sonntagvorabendmesse	Kifissia
So	17.02.		6. Sonntag im Jahreskreis	
		10.00	Hl. Messe	Atrium
Mo	18.02.	07.00	Hl. Messe	Aimonos
Di	19.02.	10.30	Hl. Messe	Atrium
Mi	20.02.	18.30	Hl. Messe	Kifissia
Do	21.02.	10.30	Hl. Messe	N. Kosmos
Fr	22.02.		KATHEDRA PETRI, FEST	
		09.00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	23.02.	18.30	Sonntagvorabendmesse	Kifissia
So	24.02.		7. Sonntag im Jahreskreis	
		10.00	Hl. Messe	Atrium
Mo	25.02.	07.00	Hl. Messe	Aimonos
Di	26.02.	10.30	Hl. Messe	Atrium
Mi	27.02.	18.30	Hl. Messe	Kifissia
Do	28.02.	10.30	Hl. Messe	N. Kosmos

V E R A N S T A L T U N G E N

SENIORENTREFFEN

Kifissia

Das nächste Treffen wird sein am

Mittwoch, dem 06.02., um 16.30 Uhr

Im Anschluss an das gemeinsame Kaffeetrinken zeigt unser Pfarrer das Filmportrait: „Der Ökumenische Patriarch Bartholomaios I. – 10 Jahre im Amt“. Dazu sind über den Seniorenkreis hinaus alle Interessierten herzlich eingeladen.

VORTRAG

Kifissia

Herr Prof. Dr. Rudolf Grulich spricht zu dem Thema: „Die Europapatrone, Cyrillus und Methodius, zwei Griechen als Lehrer der Slawen“ am

Sonntag, dem 10.02., im Anschluss an die hl. Messe

REISE

Kifissia

Informationen zu unserer geplanten Reise auf den Spuren der hll. Cyrillus und Methodius mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Grulich werden am

Sonntag, dem 10.02.

gegeben (s. oben unter Vortrag).

EINKEHRTAG

Kifissia

Die diesjährigen Erstkommunikanten und Firmlinge sind zum 1. Einkehrnachmittag herzlich eingeladen am

Samstag, dem 16.02. 2002, um 15.30 Uhr	für die Erstkommunikanten
Samstag, dem 23.02. 2002, um 15.30 Uhr	für die Firmlinge

BESUCH

Odos Aimonos

Zu einem Informationsbesuch bei den Mutter-Teresa-Schwestern lädt unser Pfarrer herzlich ein für

Montag, den 18.02.

Treffpunkt: 09.30 Uhr, Aufgang zur Katholischen Kathedrale, Stadtzentrum

PGR

Kifissia

Die nächste Sitzung des Pfarrgemeinderates findet wie vereinbart statt.

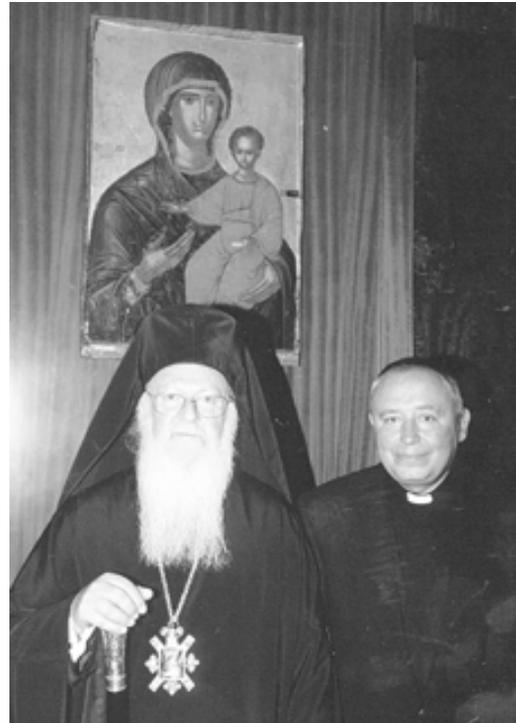
S.A. PATRIARCH BARTHOLOMAIOS I.

Dem hochwürdigen P. Hans Brabeck, dem im Herrn geliebten Sohn meiner Wenigkeit, sei Gnade und Friede von Gott.

Die herzlichen Wünsche und Grußworte Ihrer geliebten Hochwürden anlässlich des uns von Gott gegebenen zehnten Jahrestages unseres Dienstes als Patriarch haben uns zutiefst gerührt. Tatsächlich sind 10 volle Jahre vergangen, seit das mit dem Wohlwollen des Oberhirten Christus bedachte Los Gottes auf unsere Wenigkeit fiel und uns an das Steuer der Mutterkirche der Orthodoxen und Nahrung spendenden heiligen großen Kirche Christi gestellt hat. Alles während dieser 10 Jahre Vollbrachte,

zusammengefasst in der schlichten Tatsache des auf dem ganzen Erdkreis fortgeführten orthodoxen Zeugnisses, jedermann Rechenschaft zu geben über den Grund unserer Hoffnung, ist das Werk des allmächtigen Gott Vaters und unseres Herrn Jesus Christus durch den Heiligen Geist, und nicht Menschenwerk. Daher gebührt dem Herrn jegliche Ehre und Verherrlichung, die wir ihm darbringen, und wir danken ihm aus ganzem Herzen demütig und in Freude, weil er uns für würdig befand, sein Mitarbeiter zu werden. Auch Ihnen danken wir aus tiefstem Herzen für Ihre herzliche Anteilnahme an dieser unserer Freude und erbitten für Sie Gottes Gnade und sein unendliches Erbarmen.

Gott innigst anflehend



29.11.01 *Ökumenisches Patriarchat*

1. Dezember 2001

Bartholomaios I. von Konstantinopel

INTERVIEW

*F*rau Ursula Diepgen-Margara wurde als 7. Kind am 21. Oktober 1927 in Köln geboren. Nach dem Abitur 1946 begann sie mit der journalistischen Arbeit bei der späteren dpa. Von 1956 bis 1988 arbeitete sie für dpa in Griechenland. Sie war von 1974 bis 1976 Präsidentin der Vereinigung der Auslandspresse in Griechenland. Sie ist Mitglied der deutschsprachigen katholischen Gemeinde St. Michael Athen. Im Dezember führte unser Pfarrer mit ihr folgendes Gespräch:

Sie feiern Geburtstag und Namenstag zusammen am 21. Oktober, dem Gedenktag der hl. Ursula. Lässt sich daraus auf ein gläubiges Elternhaus schließen, und was bedeutet Ihnen der Glaube?

Den Namen Ursula gaben mir meine Eltern sicherlich, um die Kölner Schutzpatronin, die hl. Ursula, zu ehren, sozusagen als Abschied von Köln, denn mein Vater war bereits nach Düsseldorf versetzt worden. Das Beispiel meiner Eltern hat mich zweifellos im katholischen Glauben geprägt. Durch meine Mutter habe ich den Wert eines durch nichts zu erschütternden Gottvertrauens kennengelernt und die große Kraft des Gebetes. Von meinem Vater lernte ich Friedensliebe und Toleranz. Ich habe nie aus seinem Mund ein negatives Wort über andere Menschen gehört. Mein Neffe Andreas sagte einmal zu einer Freundin, die sich über meinen sonntäglichen Kirchgang wunderte: „Ach, du kannst dir gar nicht vorstellen, was für Traditionalisten diese Diepgens sind.“ Ich glaube nicht, dass mein Festhalten am katholischen Glauben ein Akt des Traditionalismus ist, obwohl es damit zu tun hat, dass ich in den katholischen Traditionen aufgewachsen bin. Ich halte es für einen glücklichen Umstand, dass ich während der Hitlerzeit zu Bewusstsein gelangt bin. Wenn man an der Kirche festhielt, unternahm man schon einen kleinen Akt des Widerstandes, einen ganz kleinen. Ich will das nicht hochspielen, aber das Gefühl, in Opposition zu den Herrschenden zu sein, ist für einen jungen Menschen besonders reizvoll. Außerdem möchte ich dazu sagen, dass z.B. das sonntägliche in die Kirche gehen für mich auch ein Akt der Disziplin ist. Ich finde, dass man sich in religiösen Dingen nicht einfach gehen lassen kann. Ich bin Gott dankbar für das Leben, das er mir geschenkt hat, fühle mich geborgen und voll Vertrauen.

Wie kamen Sie nach Griechenland?

1954 wollte ich meinen Urlaub wieder im Süden verbringen. In Spanien war ich schon gewesen, nach Italien wollte ich nicht. Es blieb also Griechenland. Ich reiste mit dem Zug durch Italien, machte verschiedene Stationen, sah mir Mailand und Florenz an und fuhr per Schiff von Brindisi nach Athen, bzw. nach Piräus, später noch von Piräus nach Kreta und zurück. Ich wohnte in der „Estia Emboron“, in einem Hotel in der Athener Altstadt. Aus meinem Zimmerfenster sah ich in der Ferne die Akropolis. Ich hatte überhaupt keine Vorstellung davon, wie sie aussah, hatte auch nie ein Foto gesehen oder mich damit beschäftigt. Überhaupt hatte ich den Grundsatz, mich vor Reisen nicht kundig zu machen, um einen unmittelbaren Eindruck von den Dingen zu haben, unbeeinflusst von anderen Leuten, die darüber schon geschrieben hatten. So machte ich mich am zweiten oder dritten Tag meines Aufenthaltes auf und besuchte die Akropolis. Ich hielt mich lange dort auf. Damals konnte man noch, was heute schon lange nicht mehr möglich ist, den Innenraum des

MIT FRAU URSULA DIEPGEN - MARGARA

Parthenon betreten. In einer Ecke, vor dem Wind geschützt, zündete ich mir eine Zigarette an und überlegte mir, wie ich ein Foto machen könne, auf dem man eine Säule von unten nach oben, in den Himmel steigend, sähe. Während ich mir noch überlegte, wie ich das am Besten anstellen könnte, trat ein Herr hervor, breitete mir mit einer großen Geste seinen Mantel zu Füßen und sagte auf Französisch: „Wenn Sie auf dem Mantel knieen, können Sie bestimmt ein schönes Foto machen.“ Und das tat ich auch – das Foto ist sehr hübsch geworden. Als ich den Mantel an den Herrn zurückgeben und mich verabschieden wollte, wechselten wir noch ein paar Worte miteinander. Ich fragte ihn nach seinem Beruf, Journalist sei er, sagte er. „Ich auch“. In diesem Augenblick hatten wir beide das Gefühl, dass wir uns unterhalten müssten. Wir gingen in ein Cafe und unterhielten uns längere Zeit. Von da an begann eine Freundschaft, die später zur Liebe und schließlich zur Ehe wurde. Der Herr mit dem Mantel war Wassilis Margaras.... Am 6. August 1956 siedelte ich endgültig nach Griechenland über und übernahm für dpa den Auslandsposten in Athen.

Was war für Sie das größte Ereignis in Griechenland, das Sie miterleben konnten?

Die Wiederherstellung der Demokratie am 24. Juli 1974 nach 7 Jahren Militärdiktatur. In der Nacht des Übergangs der Macht von der Junta zu den demokratischen Politikern feierte eine unübersehbare Zahl von Griechen in der Innenstadt Athens das Ereignis wie eine Auferstehung. Aus den religiösen Traditionen der Orthodoxie handelnd, hielten diese Menschen wie in der Osternacht brennende Kerzen in den Händen.

Hat das orthodoxe Umfeld Ihren katholischen Glauben bereichern können?

Ja, weil die orthodoxen Griechen ein inniges Verhältnis zu ihrem Glauben und ihrer Kirche haben. Als kopfgesteuerter Mensch habe ich versucht, von den Orthodoxen etwas zu lernen. Über ihre Versenkung, aber auch von ihrer lebendigen Verbindung zu ihrer Kirche, für die sie bereit sind, ggf. auch auf die Barrikaden zu gehen.

Was bedeutet Ihnen die deutschsprachige katholische Gemeinde St. Michael?

Es war und ist für mich eine große Freude und Erleichterung, regelmäßige Messfeiern in deutscher Sprache in Athen finden zu können. Seit es ein Gemeindezentrum gab, wuchs dann auch eine echte Gemeinschaft unter der deutschsprachigen Katholiken. Dadurch vermittelt sich dem einzelnen Gläubigen ein Gefühl der Geborgenheit.

Welches kirchliche Ereignis hat Sie als Journalistin in Ihren Berufs Jahren am meisten bewegt?

Der Beginn des theologischen Dialogs zwischen der katholischen Kirche und den orthodoxen Kirchen. Der Auftakt fand auf der Insel Patmos statt. In einer sehr alten Kirche, die zugleich schon eine Art Festung ist. Der Dialog wurde dann weitergeführt auf Rhodos, und es gab zwei feierliche Gottesdienste, die zunächst von den Orthodoxen und dann von den Katholiken gefeiert wurden. Bei den Orthodoxen zelebrierten 7 Metropoliten mit großem Prunk und prachtvollen Gewändern die Messe. Bei den Katholiken herrschte Schlichtheit und Strenge. Leider ist der Dialog seit den großen Veränderungen in Mittel- und Osteuropa stecken geblieben.

Als Kölner Priester freut es mich, mit Ihnen, der Kölnerin in Athen, dieses Gespräch geführt zu haben, und ich wünsche Ihnen für das Jahr 2002, in dem Sie die Vollendung Ihres 75. Lebensjahres feiern, Gottes Segen.

NACHRICHTEN

DIE 14 NOTHELFER

Mit dem Gedenktag des hl. Blasius, am 03. Februar, beginnt die Reihe der **14** Nothelfer, die wir im Laufe des Kirchenjahres feiern. Es folgen

der hl. Georg	am 23. April
die hl. Katharina	am 29. April
der hl. Erasmus	am 02. Juni
der hl. Veit	am 15. Juni
der hl. Achatius	am 22. Juni
die hl. Margareta	am 20. Juli
der hl. Christophorus	am 24. Juli
der hl. Pantaleon	am 27. Juli
der hl. Cyriakus	am 08. August
der hl. Ägidius	am 01. September
der hl. Eustachius	am 20. September
der hl. Dionysius	am 09. Oktober und
die hl. Barbara	am 04. Dezember

Die Zahl **14** hatte schon im Alten Testament eine wichtige Bedeutung. So wurden beim Laubhüttenfest (Ende der Oliven- und Weinernte, vom 15. bis 22. Tischri = September/Oktober; vgl. Leviticus 23, 33-36; 39-43) der Juden **14** fehlerlose, einjährige Lämmer geschlachtet. Der Kreuzweg Jesu umfasst – nach alter Tradition – **14** Stationen. – In einem Abendgebet heißt es: „Abends, wenn ich schlafen geh’, **14** Englein um mich stehn...“ Im bürgerlichen Bereich vollzieht sich im Alter von **14** Jahren der Übergang von der Kindheit zur Jugend. – Wenn wir in der Christenheit **14** Nothelfer zählen, dann sind damit jene Heiligen gemeint, die man als besondere Patrone oder Fürsprecher in bestimmten persönlichen Anliegen anrufen kann.

KATHOLISCH-ORTHODOXER DIALOG

Katholische und orthodoxe Bischöfe in Mittel- und Osteuropa haben eine neue Initiative gestartet, um das schwierige Verhältnis der beiden Kirchen zu verbessern. Wie der polnische Erzbischof Alfons Nossol mitteilte, gründeten sie ein Komitee, das die historischen Wurzeln des Konflikts sowie die Ursprünge der mit Rom unierten Kirchen in der Region aufarbeiten soll. Dies könne einen Neuanfang erleichtern.

WEIHNACHTEN UND NEUJAHR IN ST. MICHAEL

In der Christmette gedachten wir, wie in jedem Jahr, des verstorbenen Paters Peter Lorenz. – Auch in diesem Jahr wurde uns wieder ein schöner, großer Weihnachtsbaum von Familie Lux geschenkt. Frau Helga Kotsabassi schmückte ihn wiederum zusammen mit Frau Maria Elena. Nach den festlichen Gottesdiensten, die von Herrn Stefan Ubl musikalisch begleitet wurden, versammelte sich die Pfarrgemeinschaft in den verschiedenen Räumen unseres Zentrums zur weihnachtlichen Agape. Auch diesmal wurden die Alleinstehenden am ersten Weihnachtstag zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Am Neujahrsmorgen – im Anschluss an die hl. Messe – segnete unser Pfarrer die Vasilopita und wünschte allen Gottes Segen für das neue Jahr 2002.

DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

Odos Ekalis 10 • 145 61 Kifissia

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr

<u>Pfarrer Hans Brabeck:</u>	Wohnung	Tel.: 010 6724 539
<u>Sekretariat:</u>	Frau Brigitte Angelopoulos	Tel.: 010 6252 647
<u>Bürozeiten:</u>	Montags - freitags 09.00-12.00 Uhr	Fax: 010 6252 649
	Frau Marita Apostolidis	Tel.: 010 6252 647
	Pfarrassistentin	Fax: 010 6252 649
<u>Ärztliche Hilfe:</u>	Herr Dr. Yusuf Pahiya	Tel.: 010 9824 435

NACHRICHTEN

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag!

Frau Ira Evmorphouli	08.02.
Frau Marianne Scheurig	09.02.

EVANGELISCHE GEMEINDE

<u>Pfarrer Jürgen Henning:</u>	Gemeindehaus, Odos Sina 66 106 72 Athen E-Mail: evgemath@otenet.gr	Tel.: 010 3612 713 Fax: 010 3645 270
<u>Altersheim:</u>	Sina 68	Tel.: 010 3633 759
<u>Seemannsmission:</u>	Pastor H.-W. Casper, Botassi 62, 185 19 Piraeus	Tel.: 010 4287 566

DEUTSCHES KONTAKT- UND INFORMATIONSZENTRUM

<u>Frau Dimopoulos - Vosikis:</u>	Massalias 24, 106 80 Athen Sprechstunde: Montags-dienstags-donnerstags-freitags E-Mail: dkiz@otenet.gr	Tel.: 010 3612 288 Fax: 010 3612 952 10.00 - 13.00 Uhr
---------------------------------------	---	--

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ

«ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ» ΑΘΗΝΩΝ

Τεύχος αριθ. 183 • Φεβρουάριος 2002 • Ιδιοκτήτης: Albert-Büttner-Verein

Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck

ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ
ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ «ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ»
ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 • 145 61 Κηφισιά
Τηλ. 010 6252 647 • Φαξ: 010 6252 649
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr